

Lobsang Tsultrim gestorben, Trauer in Ngaba

Lobsang Tsultrim, der 20jährige Mönch, der sich am 16. März selbst verbrannte, ist am 19. März in einem chinesischen Krankenhaus gestorben. Die Behörden verweigerten seiner Familie das Recht, die letzten Riten für ihn durchzuführen, und äscherten ihn statt dessen noch am selben Tag an Ort und Stelle ein.

„Nur ein Teil seiner Asche wurde der Familie übergeben“, heißt es in einer Erklärung des Exil-Klosters Kirti. Lobsang Tsultrim, der Sohn von Yeshe und Tsedron und der älteste von vier Geschwistern, galt als ein aufgeweckter Schüler im Tantrischen College von Kirti.

Norbu Damdul, ein ehemaliger Mönch von Kirti, der sich am 15. Oktober 2011 verbrannt hatte und der am 5. Januar 2012 in einem chinesischen Krankenhaus starb, war sein Cousin.

Alle tibetischen Geschäfte und Restaurants in der Stadt Ngaba bleiben als ein Zeichen der Solidarität mit Lobsang Tsultrim drei Tage lang geschlossen. Die gesamte Mönchsversammlung von Kirti rezitierte auf seinen Tod hin die ganze Nacht lang die heiligen Schriften.

Von den 30 Selbstverbrennungen, zu denen es seit 2009 kam, ereigneten sich 19 dieser feurigen Proteste in Ngaba. 22 Personen sind gestorben, während der Zustand und der Verbleib von vier noch unbekannt sind. Die übrigen sind in einem „kritischen Zustand“, sie erlitten Rückenmarksverletzungen oder die Glieder mußten ihnen amputiert werden.

Das tibetische Exilparlament, das derzeit in Dharamsala tagt, forderte die chinesische Regierung in einer einstimmigen Resolution auf, ihre repressive Politik in Tibet sofort einzustellen und einer internationalen Ermittlungsdelegation den Zugang zu den tibetischen Gebieten zu gestatten.